

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 25.01.2005

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Bornemann eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Bornemann schlägt eine Änderung der Tagesordnung vor, da noch 2 Beschlussvorlagen als Tischvorlagen eingebracht worden seien. Es handelt sich dabei um die Umwandlung der beiden Gymnasien in Ganztagschulen. Unter Punkt 6 solle die Umwandlung des Gymnasiums am Treckfahrtstief und unter Punkt 7 die Umwandlung des Johannes-Althusius-Gymnasiums behandelt werden. Ferner hält es Herr Bornemann für angebracht, den Tagesordnungspunkt 8, der aufgrund der beabsichtigten Erweiterung der Tagesordnung zum Punkt 10 wird, vor Tagesordnungspunkt 5 zu behandeln. Einwendungen dagegen werden nicht erhoben. Die Tagesordnung wird somit in der geänderten Form festgestellt.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Herr Schaudinn moniert, dass die von seiner Fraktion in der letzten Sitzung erbetenen Bestandszahlen zur Schülerzahlentwicklung nicht dem Protokoll beigelegt wurden.

Herr Lutz entgegnet, dass schon Herr Ammermann mehrfach die Schülerzahlentwicklung verteilt habe. Zwischenzeitlich könne sich nicht viel verändert haben.

Herr Sprengelmeyer erwidert, dass die aktuellsten Zahlen vorliegen und dem Protokoll beigelegt werden können. **-siehe Anlage 1-**

Die Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004 wird einstimmig genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Herr Remppis, Lehrer am Johannes-Althusius-Gymnasium, fragt an, warum nicht die Schülerzahlentwicklung als dringendstes Problem auf der Tagesordnung stehe. Ferner möchte er wissen, warum die Anträge Ganztagschule zum 31.01.05 eingereicht werden. Es handele sich doch um vorläufige Anträge. Der richtige Antrag müsse seines Wissens erst zum 30.04.05 vorliegen. Er stellt fest, dass mit der möglichen Einführung der Ganztagschule die Raumnot an den Gymnasien nicht gelöst werde. Dieses sei eine zusätzliche Belastung für Schüler und Lehrer. Er vermisse das Signal der Stadt sich den bekannten Problemen zu stellen.

Herr Oberbürgermeister Brinkmann erwidert, dass man dem Rat nicht unterstellen könne, nichts unternommen zu haben. Die Verwaltung habe die Schulstrukturreform nicht geschaffen, sie habe sie umzusetzen.

Herr Sprengelmeyer erklärt, dass der derzeitige Raumbestand vom Arbeitskreis Gymnasien aufgenommen worden sei. Man befinde sich derzeit im Aufarbeitungsstadium. Zum 31.01.05 seien die Anträge für die Einrichtung der Ganztagschulen einzureichen. Diese seien bis zum 30.04.2005 zu präzisieren. Dazu seien ausführliche Unterlagen auszuarbeiten und der Landesschulbehörde vorzulegen.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 25.01.2005

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 10 Vorlage 14/1557-00
Anträge über die Gewährung von Zuwendungen im Rahmen des Investitionsprogramms "Zukunft, Bildung und Betreuung" 2003-2007 (Förderung der Ganztagschulen)

Herr Oberbürgermeister Brinkmann führt aus, dass die eingesetzte Arbeitsgruppe Gymnasien einen Investitionsbedarf von 37 Mio. € für die baulichen Veränderungen der Ganztagschulen ermittelt habe. Das sei finanziell nicht leistbar. Sein Ziel sei es, die Summe auf 20 Mio. € zu reduzieren und die Baumaßnahmen nach einem abgestuften Zeitplan über mehrere Jahre zu strecken. Da man eine Förderung bis zu 90 % erwarten könne, müsse die Stadt dann selber lediglich 2 Mio. € finanzieren. Diese Eigenmittel können aber nur über einen Nachtragshaushalt finanziert werden. Durch die Kooperation der Gymnasien mit der Barenburg- bzw. Osterburgschule verspreche man sich Chancen, in das Zuschussprogramm aufgenommen zu werden, da Hauptschulen von Bund und Land vorrangig gefördert werden.

Herr Stolz bittet um Prüfung, ob es denkbar wäre, das Hallenbad, das bei einem Neubau abgerissen werden soll, in eine Turnhalle umzufunktionieren.

Herr Schaudinn warnt davor, den städtischen Haushalt überzustrapazieren. Seiner Meinung nach sei es sinnvoll an einem Gymnasium eine Ganztagschule und am anderen Gymnasium eine Halbtagschule einzurichten.

Herr Klaßen bemerkt, dass eine 90%ige Förderung fantastisch wäre. Die Beschlüsse sollten seiner Meinung nach unter dem Vorbehalt erfolgen, dass die Förderung auch bewilligt werde.

Herr Oberbürgermeister verdeutlicht, dass der Beschluss nicht unter Vorbehalt erfolgen könne. Die Anträge für das Investitionsprogramm von 20 Mio. € müssten bis zum 31.01.05 in Hannover vorliegen.

Herr Sprengelmeyer gibt einen Zwischenbericht aus dem Arbeitskreis Gymnasien und führt aus, dass der Arbeitskreis vorgeschlagen habe, die Schuleinzugsbezirke der Gymnasien für das Schuljahr 2005/2006 nicht zu ändern. Die Konzepte, die erarbeitet wurden, werden dazu führen, weitere Profilierungen vorzunehmen. Der Raumbedarf sei aufgrund der Schülerzahlentwicklung in nächster Zeit erheblich. In der Sitzung des Arbeitskreises am 20.01.2005 habe man intensiv über Raumkonzepte gesprochen.

Herr Sprengelmeyer berichtet über die „eigenverantwortliche Schule“. Am 14.01.2005 sei das Konzept vorgestellt worden. Weitere Informationsveranstaltungen würden folgen, bei denen auch die Kommunen einzubinden seien.

Herr Buß stellt die aktuelle Schülerzahlentwicklung vor.

Herr Buisker möchte wissen,

1. inwieweit die Schülerzahlentwicklung bei der Förderung von Ganztagschulen berücksichtigt wurde,
2. wie die Schülerzahlen aus den Gemeinden Krummhörn und Hinte in die Planung Ganztagschule mit einbezogen werden,
3. wie viele Schüler es am Auricher Gymnasium gibt,
4. ob das Gymnasium am Treckfahrtstief noch alle Gymnasialschüler aus Hinte aufnehmen kann,
5. ob es für das kommende Schuljahr eine Lösung für die Raumnot am Johannes-Althusius-Gymnasium gibt.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 25.01.2005

Herr Buß antwortet wie folgt:

- Zu 1. Bei der Schülerzahlentwicklung der Gymnasien werde von einer Übergangsquote von 39 % ausgegangen.
- Zu 2. Die Gemeinde Krummhörn habe seines Wissens Interesse daran ihr Gymnasium zu erweitern. Welche Variante greifen wird kann zur Zeit nicht gesagt werden.
- Zu 3. Die Schülerzahl des Auricher Gymnasiums ist nicht bekannt, kann aber in Erfahrung gebracht werden.

Anmerkung der Protokollführung:

Die Schülerzahl am Ulricianum Aurich, Standort Aurich, beträgt 1.669 Schüler.

- Zu 4. Das Gymnasium am Treckfahrtstief könne nach Aussage des Schulleiters alle Gymnasialschüler aus Hinte aufnehmen, wenn sämtliche Räume, auch Fachunterrichtsräume, intensivst unter Einrichtung diverser Wanderklassen genutzt werden.

Herr Klaaßen möchte wissen, wie sich der Investitionsbedarf von 20 Mio. € aufschlüsselt und wie sich die Kooperation zwischen den Hauptschulen und Gymnasien gestaltet.

Anmerkung der Protokollführung:

Investitionen im Rahmen der Einführung der Ganztagschulen:

1. GS Grüner Weg	239.600,00 €
2. HS Barenburgschule	1.589.000,00 €
3. Pestalozzischule	2.548.759,05 €
4. HS + RS Osterburgschule	4.290.000,00 €
5. Gymnasium am Treckfahrtstief	4.473.000,00 €
6. Johannes-Althusius-Gymnasium	<u>6.860.000,00 €</u>
	20.000.359,05 €

Herr Buß erwidert, dass es durch die Kooperation zwischen den genannten Schulen am Nachmittag keine Außenstellen gebe. Es seien diverse gemeinsame Angebote erarbeitet worden.

Herr Lutz erklärt, dass die Vorstellungen der Gymnasien bereits vorliegen und der Investitionsbedarf weit über 35 Mio. € liege. Er hoffe, die Investitionen auf 20 Mio. € begrenzen zu können. Die Verwaltung müsse eine finanzielle leistbare Grenze setzen. Ferner sehe er nicht, dass der Raumbedarf am Johannes-Althusius-Gymnasium im Schuljahr 2005/2006 gelöst sein werde.

Herr Hannappel führt aus, dass seitens des Landkreises Aurich noch keine eindeutige Stellungnahme vorliege, die man benötige, um planen zu können. Wenn keine Aussage vom Landkreis käme, dann müsse man nur für Emden planen.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, dass die räumliche Situation beider Gymnasien aufgenommen worden sei. Die Bedingungen seien zur Zeit schon sehr unbefriedigend, auch die räumlichen Möglichkeiten am Gymnasium am Treckfahrtstief seien ausgereizt. Man müsse nach Lösungen suchen und kurzfristige Maßnahmen für das neue Schuljahr ergreifen.

Herr Lutz hofft auf eine baldige Entscheidung des Landkreises Aurich, die er dann baldmöglichst im Ausschuss vorstellen werde.

Herr Sprengelmeyer ist der Auffassung, dass es kein großes Problem darstelle, ob man mit oder ohne Einbeziehung des Schulstandortes Hinte plane.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 25.01.2005

Herr Stolz spricht eine Aussage von Herrn Lutz an, nach der ausreichend Räumlichkeiten an beiden Emdener Gymnasien vorhanden seien.

Herr Lutz entgegnet, dass es in der Vergangenheit recht unterschiedliche Aussagen der Schulen gegeben habe. Seit dem die eingesetzte Arbeitsgruppe tätig sei bestünde jetzt mehr Klarheit hinsichtlich der tatsächlichen Raumbedarfe.

Auf die Frage **Herrn Schaudinns** was passiere, wenn beide Gymnasien zum 01.08.05 weiterhin Raumnot hätten, erklärte **Herr Sprengelmeyer**, dass er darauf zur Zeit nicht antworten könne.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 5 Vorlage 14/1554-00
Umwandlung der Haupt- und Realschule Osterburgschule in eine Ganztagschule zum 01.08.2005

Herr Buß führt ausführlich in die Thematik ein.

Herr Schaudinn weist hinsichtlich des Ganztagschulförderprogramms auf verschiedene Fristen hin und erklärt, dass Fördermittel im Rahmen dieses Programms lediglich bis 2007 zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Förderhöhe der einzelnen Anträge sei nicht vorauszusehen.

Herr Lutz teilt mit, dass in diesem Jahr Haushaltsmittel von insgesamt 3 Mio. € für die Erneuerung der naturwissenschaftlichen Räumlichkeiten beider Gymnasien vorgesehen seien. Er spricht nochmals die stetig problematischer werdende Haushaltssituation Emdens an. Letztendlich müsse der Rat entscheiden, ob er eine höhere Nettoneuverschuldung wolle.

Herr Schaudinn möchte wissen, ob weitere Schulen Ganztagschulen werden möchten, da Förderanträge nur bis 2007 gestellt werden könnten.

Herr Sprengelmeyer spricht in diesem Zusammenhang das Vorhaben der Osterburgschule an und teilt mit, dass sich auch die Schule Wybelsum mit der Thematik Ganztagschule auseinander setze.

Herr Klaußen fragt an, ob ein gesonderter Beschluss zur Finanzierung der Ganztagschulprojekte erforderlich sei.

Herr Sprengelmeyer und **Herr Buß** weisen darauf hin, dass zunächst ein pädagogisch-inhaltliches Konzept der Schulen vorliegen müsse. Des weiteren sei Bedingung für die Bewilligung von Fördermitteln, dass die Schulen genehmigte Ganztagschulen seien bzw. ein entsprechender Antrag gestellt sei. Der Antrag der Osterburgschule stehe heute zur Abstrimmung.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 25.01.2005

Beschluss: Die Haupt- und Realschule Osterburgschule wird zum 01.08.2005 in eine Ganztagschule umgewandelt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 6 Vorlage 14/1468-01
Umwandlung des Gymnasiums am Treckfahrtstief in eine Ganztagschule zum 01.08.2005

Beschluss: Der Rat beschließt, das Gymnasium am Treckfahrtstief in Emden zum 01.08.2005 in eine Ganztagschule umzuwandeln.

Ergebnis: einstimmig

Dafür: 16
Dagegen: -
Enthalt.: 1

Punkt : 7 Vorlage 14/1469-01
Umwandlung des Johannes-Althusius-Gymnasiums in eine Ganztagschule zum 01.08.2005

Beschluss: Der Rat beschließt, das Johannes-Althusius-Gymnasium in Emden zum 01.08.2005 in eine Ganztagschule umzuwandeln.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 8 Vorlage 14/1555-00
Einrichtung einer Fachoberschule Informatik an den Berufsbildenden Schulen II zum 01.08.2005

Beschluss: Zum 01.08.2005 wird an den Berufsbildenden Schulen II eine Fachoberschule Informatik eingerichtet. Die Genehmigung ist nach § 106 Abs. 6 des Nds. Schulgesetzes bei der Landesschulbehörde zu beantragen.

Ergebnis: einstimmig

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 25.01.2005

Punkt : 9 Vorlage 14/1267-02
Namensänderung der bisherigen Hauptschule Wallschule

Herr de Wit spricht sich dafür aus, den alten Namen Wallschule nunmehr für die Außenstelle des Johannes-Althusius-Gymnasiums und der Realschule Emden beizubehalten. Ferner müsse seines Erachtens der Förderverein der bisherigen Wallschule seine vereinnahmten Gelder satzungsgemäß bei der Stadt Emden einzahlen.

Herr Lutz entgegnet, dass weder die bisherige Wallschule noch der Förderverein aufgelöst werde. Der Förderverein müsse lediglich seinen Namen anpassen.

Herr Buß ergänzt, dass die Wallschule seinerzeit umgezogen sei und somit die Außenstelle zweier Schulen diesen Namen nicht weiterführen dürfe. Die Wallschule existiere nach der Umbenennung nicht mehr unter diesen Namen. In das Gebäude der alten Wallschule an der Bollwerkstraße ziehe keine neue Schule ein, es stehe lediglich als Außenstelle für andere Schulen zur Verfügung. Offiziell gebe es den Namen Wallschule für das ehemalige Schulgebäude der Wallschule nicht mehr.

Herr Buisker fragt an, warum die Cirksenaschule nur Hauptschule und nicht Grund- und Hauptschule heiße, schließlich werde die Grundschule Nesserland auch dort einziehen.

Herr Buß erklärt, dass der Rat beschlossen habe, die Grundschule Nesserland nicht aufzulösen. Somit würde die Grundschule Nesserland bei einem Umzug eigenständig bleiben und nur die Räumlichkeiten wechseln.

Beschluss: Die bisherige Hauptschule Wallschule wird zum nächstmöglichen Termin umbenannt und trägt den Namen „Cirksenaschule Emden, Hauptschule“.

Ergebnis: einstimmig

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 11 Vorlage 14/1558-00
Kostenermittlung für mobile Klassenräume - Anfrage der FDP-Fraktion vom 13.12.04-

Herr Buß führt aus, dass die Kosten für den Erwerb von mobilen Klassenräumen am Johannes-Althusius-Gymnasium nach Eingang weiterer Angebote von 1,5 Mio. € auf 820.000 € reduziert werden konnten. Enthalten seien auch Nebenkosten wie Gründungskosten, Versorgungsanschlüsse und Umsatzsteuer.

Trotz mehrmaliger Anfrage beim Landkreis Aurich wurde nicht in Erfahrung gebracht, ob bei den Kosten die der Landkreis Aurich zu tragen hatte, die Nebenkosten enthalten waren.

Herr Buisker ist der Ansicht, dass das Raumproblem des JAG zum 01.08.05 gelöst wäre, wenn die Verwaltung sich für den Erwerb der mobilen Klassenräume entscheiden würde.

Herr Stolz widerspricht dem.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 25.01.2005

Herr Hinrichs bemerkt, dass bei den Anschaffungskosten des Landkreises Aurich die Nebenkosten nicht enthalten waren.

-Kenntnis genommen-

Punkt : 12 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Buß berichtet, dass an der Berufsbildenden Schulen II zum 01.02.2005 der Modellversuch „Personalkostenbudgetierung“ eingeführt werde.

-Kenntnis genommen-

Punkt : 13 Vorlage 14/1559-00 Verteilung der Schüler auf die Gymnasien; - Antrag der FDP-Fraktion vom 18.12.2004

Prognosen zur Schülerzahlentwicklung siehe Anmerkungen zu Punkt 10 und Anlage 1.

-Kenntnis genommen-

Punkt : 14 Anfragen

Frau L. Meyer führt aus, ihr sei zugetragen worden, dass Schulen einigen Vereinen und Gruppen die schulfremden Nutzungszeiten entzogen haben. Sie bittet um Klärung.

Anmerkung der Protokollführerin:

Da diese Vorkommnisse in der Sitzung nicht konkretisiert wurden, kann dazu keine eindeutige Stellungnahme abgegeben werden. Dem Fachdienst Schule und Sport liegen keine entsprechenden Beschwerden von Vereinen vor.

Gelegentlich kann es vorkommen, dass Schulen im Rahmen der Ganztagschule oder für Schulveranstaltungen Eigenbedarf anmelden, wenn die Räumlichkeiten an schulfremde Raumnutzer vergeben sind. In diesen Fällen hat die Schulveranstaltung bzw. der Schulsport Vorrang vor den Vereinsinteressen. Die Vereine werden dann vom Fachdienst Schule und Sport entsprechend informiert.

Herr Buisker moniert, dass eine an den Verwaltungsvorstand gerichtete Anfrage seiner Fraktion zur Verwendung von Estrichsand auf der Spielplatzfläche der Schule Wolthusen noch nicht beantwortet worden sei.

Herr Sprengelmeyer stellt richtig, dass die Verwaltung auf die Anfrage bereits geantwortet habe und führt weiter aus, dass die Verwendung von Estrichsand aus hygienischen Gesichtspunkten erfolge, da er sich selber reinige. Außerdem sei er als Fallschutz gut geeignet.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 25.01.2005

Herr Klaaßen berichtet, dass am 17.01.05 in der Schule Petkum eine Versammlung stattfinden sollte, auf der die Schulraumsituation der Schule Petkum thematisiert werden sollte. Leider habe er zu dem besagten Termin keine Person in der Schule angetroffen.

Herr Bornemann erwidert, dass die Sitzung auf den 27.01.05, 19.00 Uhr, verschoben worden sei.

Herr Sprengelmeyer ergänzt, dass es sich nicht um eine Einladung der Stadt Emden sondern um eine des Schulelternrats der Schule Petkum gehandelt habe.

Herr Hollmann bittet darum, bei der nächsten Sitzung die Heizung im Ratssaal länger anzulassen.